

Liebe Schülerinnen und Schüler,

soeben hat das Schulministerium die Schulen informiert, wie der weitere Umgang mit der Maskenpflicht aussehen soll. Das Ministerium hatte am Freitag der Presse das Auslaufen der Maskenpflicht im Unterricht angekündigt, nun sind auch Präzisierungen da.

Für das BK Barmen Europaschule gilt ab morgen, 01.09.2020:

Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung im Unterricht wird dringend empfohlen! Diese Möglichkeit hat das Ministerium allen Schulen eingeräumt, so dass wir der dringenden Empfehlung des Krisenstabes der Stadt Wuppertal folgen können (s. Anschreiben unten). In dem Anschreiben des Krisenstabes finden sich alle wesentlichen Argumente.

Das „Maskengebot“ gilt bis auf weiteres und hängt insbesondere vom Infektionsgeschehen in der Stadt Wuppertal ab. Regelmäßig werden wir die Lage neu bewerten und die Maßnahmen gegebenenfalls anpassen.

Ein weiterer Hinweis zum Essen und Trinken. Hierzu schreibt das Ministerium:

„In Pausenzeiten darf auf die MNB beim Essen und Trinken verzichtet werden, sofern der Mindestabstand eingehalten werden kann. Dies gilt nicht auf dem festen Sitzplatz im Klassenraum.“
Bitte beachten Sie diese Regelung!

Damit bleiben die Maßnahmen und unser Hygienekonzept, welche seit Schulbeginn gelten, bestehen.

Krisenstab der Stadt empfiehlt dringend weiterhin das Tragen von Alltagsmasken im Unterricht

Der Krisenstab der Stadt empfiehlt den Wuppertaler Schulen dringend, auch im Unterricht weiterhin Masken tragen zu lassen. Auf den Fluren, in Gemeinschaftsräumen und auf den Schulhöfen bleibt das Tragen einer Alltagsmaske ohnehin auch über den 31. August hinaus nach Coronaschutzverordnung vorgeschrieben. Es endet aber mit dem 1. September die Pflicht zum Tragen während der Unterrichtsstunden an den weiterführenden Schulen. Auch viele Grundschulen hatten freiwillig diese Praxis befolgt.

Der Krisenstab der Stadt folgt hier der Bewertung der Expertinnen und Experten des Gesundheitsamtes, die das Tragen einer Maske eindeutig als sinnvolles Mittel zur Minderung eines Infektionsrisikos sehen, wenn es, wie im Regelbetrieb der Schulen, nicht möglich ist, die Mindestabstände von 1,5 Metern zu wahren.

Zwar bietet eine Alltagsmaske keinen Schutz vor einer Infektion, aber sie verhindert das unkontrollierte, hochkonzentrierte Ausströmen von Aerosolen (mit der Atemluft beim Sprechen

ausgestoßenen feinsten Tröpfchen) nach vorne – in Richtung eines gegenüber oder vor einem sitzenden Menschen. Es gelangen zwar auch mit Maske Aerosole in die Raumluft. In Kombination mit regelmäßigem, gründlichem Lüften ist die Maske aber durchaus ein wirksamer Faktor des Infektionsschutzes. Das ist auch wissenschaftlich belegt. Bei voller Klassenstärke können die Abstandsregeln nicht eingehalten werden. Die beiden Hauptübertragungswege von COVID 19 – über Tröpfchen und Aerosole – sollten daher weiterhin durch Masken plus Lüften so gut wie möglich eingeschränkt werden.

Oberbürgermeister Andreas Mucke, der Leiter des Krisenstabs, Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig und Schuldezernent Dr. Stefan Kühn appellieren daher gemeinsam an alle Eltern und Schüler, das Tragen der Masken weiter beizubehalten. „Wir unterstützen ausdrücklich die Schulleitungen bei entsprechenden Initiativen und danken allen Schülerinnen und Schülern, die auch bei den hohen Temperaturen der vergangenen Wochen diese Herausforderung mit großem Verantwortungsbewusstsein füreinander, aber auch für alle Wuppertalerinnen und Wuppertaler angenommen haben.“